

# Muss mich mal aufregen...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. August 2024 11:03

## [Zitat von Kris24](#)

Schule hat meiner Meinung nach nicht nur die Aufgabe einen Abschluss zu erreichen, sondern auch mit Mitmenschen auszukommen, ich las gestern erst ein Bericht, dass das dank Covid-19 und Homeschooling für aktuelle Zehnjährige das größte Problem sei. Und Umgang mit zufälligen vielleicht einem unangenehmen Mitmenschen gibt es nur in "Zwangsgemeinschaften", im Sportverein kann ich jederzeit das Weite suchen.

Vorübergehende Herausnahme aus dem Schulsystem z. B. bei Schulangst ist auch in Deutschland möglich, ich googelte, ca. 500 Kinder sind es offiziell in Deutschland (ich kannte auch ein Kind, dass dann aber über Timeout-Schule wieder den Weg zurück in eine normale Schule fand.) Wir haben auch regelmäßig autistische Kinder an der Schule. Für mehr Hilfe für sie bin ich immer. Aber wie soll jemand Menschenphobie verringern oder gar überwinden, wenn er nicht mehr andere Menschen trifft?

Du hast seeehr Recht. Aber das ist ein anderes Thema. Es heißt "austherapiert" von offizieller Stelle.

Abgesehen davon. Wenn mein Vater mich zum Beispiel zu Hause unterrichtet hätte, wäre es für mich die Hölle gewesen. Dem ist schnell die Hand ausgerutscht, wenn wir etwas "falsch" gemacht haben. Oder der Gürtel auf den blanken Hintern.